

„Journeying Together Into The New Era of Theological Education In Asia“

Theologische Ausbildung in Asien vor neuen Herausforderungen

Die Jubiläumstagung des Dachverbandes für Theologische Ausbildung in Südostasien, ATESEA (*Association for Theological Education in South East Asia*) am 26. und 27.11.2007 im *Trinity Theological College* in Singapur stand unter dem Motto „Journeying together into the New Era of Theological Education in Asia“. Gekommen waren rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Mitgliedseinrichtungen von ATESEA. Die größten Delegationen kamen aus Myanmar, Indonesien und den Philippinen. Hier sind auch die meisten Mitgliedseinrichtungen von ATESEA. Vertreten waren aber auch Australien, Bangladesh, Hongkong, Korea, Malaysia, Pakistan, Singapur, Sri Lanka, Taiwan, Thailand und Vietnam. Außerdem waren die wichtigsten ökumenischen Partnerorganisationen vertreten: Die *Foundation for Theological Education in South East Asia (FTESEA)*, *Christian Conference of Asia*, *Ecumenical Theological Education (WCC)*, die *Amity-Foundation* und das EMW. Schließlich waren als Ehrengäste die früheren Vorsitzenden von ATESEA sowie Kirchenvertreter aus Singapur und die Leitung des Dachverbandes *Asia Theological Association* zugegen.

In einem festlichen Dankgottesdienst blickten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Geschichte von ATESEA zurück. Der Dachverband wurde 1957 in Singapur von damals 16 theologischen Ausbildungsstätten aus Taiwan, Indonesien, Myanmar und Singapur gegründet. Heute sind es 104 Colleges und Seminare aus 14 Ländern, die bei ATESEA akkreditiert sind. Das Kernstück bildet die *South East Asian Graduate School of Theology (SEAGST)*, ein Verband von Hochschulen, der die Postgraduiertenprogramme zur Entwicklung der Fakultäten koordiniert. Neuer Geschäftsführer von SEAGST ist seit dem 1. Juni 2007 Dr. Huang Po Ho, Vizepräsident der *Chang Jung Christian University* in Tainan, Taiwan. Er ist zugleich Programmdirektor des *Programme for Theology and Culture in Asia (PTCA)*. Zentrales Anliegen des PTCA ist es, christliche Theologie in Asien besser zu inkulturieren.

Wie notwendig dies ist, zeigte die Festansprache des Vorsitzenden von ATESEA, Rev. Dr. Thu En Yu, Principal des *Sabah Theological Seminary* in Malaysia. Er unterzog unter der Überschrift *Envisioning A Higher Ground* die theologischen Grundlagen theologischer Ausbildung und kirchlicher Arbeit in Asien einer scharfen Kritik: Sie seien immer noch zu stark einer traditionellen Missionstheologie verpflichtet, die den sozialen, politischen und kulturellen Herausforderungen in Asien nicht gewachsen sei. Es herrschten immer noch ignorante und oberflächliche Theologien vor, die die wahren Probleme nicht zu analysieren vermögen. Insbesondere die massenhafte Armut stelle ein Problem dar, das von den Kirchen noch viel zu wenig ernst genommen werde. Das Evangelium habe Reiche und Arme anzusprechen, um in Asien besser

einwurzeln zu können. Dazu müssten die Kirchen ihre inneren psychischen Blockaden überwinden, die alte Trennung von sakralen und säkularen Sphären aufzugeben. Er stellt kurz die missionarischen Erfolge von Buddhismus und Islam in Asien dar, die sich erfolgreich an neue kulturelle Kontexte angepasst haben, und kritisiert scharf die fehlende Professionalität christlicher Kirchen, die er auf den starken Einfluss konservativer evangelikaler Gruppen zurückführt. Er fordert eine Professionalisierung theologischer Ausbildung in Asien. Dazu soll der Ausbau der *South East Asian Graduate School of Theology* (SEAGST) dienen: Sie soll ein Zentrum bekommen, ausgestattet mit einer guten wissenschaftlichen Bibliothek, in dem Studierende der Master- und Doktorstudiengänge kontextuelle und interdisziplinäre Studien treiben können. Die Zusammenarbeit unter den Mitgliedseinrichtungen sowie mit den Kirchen ist zu verstärken. Schließlich soll eine akademische theologische Gemeinschaft gegründet werden, die kontextuelle Theologie in Asien in Studium und Veröffentlichungen fördert.

Huang Po Ho hat diese Herausforderungen längst erkannt und das *Critical Asian Principle* überarbeitet, das sein Vorgänger C.S. Song als Richtschnur für theologische Ausbildung in Asien aufgestellt hatte. Die neuen *Guidelines for Doing Theologies in Asia*, die Po Ho nun vorstellt, nehmen die Herausforderungen des rasanten gesellschaftlichen Wandels in Asien auf und wollen kontextuelle asiatische Theologie an folgenden Themen orientiert sehen:

- Religiöser Fundamentalismus
- Gendergerechtigkeit
- Ökologische Probleme, Katastrophen und Krankheiten, insbesondere HIV und AIDS
- Globalisierung und Imperiumsbildung
- Neo-Kolonialisierung
- Spiritualität
- Identität und Macht
- Volksbewegungen und Ökumene
- Herausforderungen durch Informationstechnologien
- Sozialer Wandel
- Indigene Identitäten und Minderheitenrechte

Diese neuen Richtlinien sollen Curricula und Prüfungsordnungen der in ATESEA zusammengeschlossenen Hochschulen bestimmen. Ein internationaler Konsultationsprozess soll im Jahr 2008 insbesondere die Arbeit von SEAGST neu profilieren und professionalisieren. Eine Rezeption dieses Prozesses könnte auch die innerdeutsche Debatte um die Reform des Theologiestudiums beleben und hierzulande die Reflexion darüber anregen, wie junge Theologinnen und Theologen auf die starken religiösen, sozioökonomischen und ökologischen Umbrüche vorbereitet werden können.

Verena Grüter

(Dr. Verena Grüter ist Referentin für Grundsatzfragen und Theologische Ausbildung beim Evangelischen Missionswerk in Hamburg.)